

**Sitzung des Rates der Gemeinde Everswinkel
am 19.12.2017
Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2018
Rede des Sprechers der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Karl Stelthove**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,
sehr geehrte Gäste,

*„Und jährlich grüßt das Murmeltier –
Warum nicht mal die Redner-Reihenfolge neu konzipieren?“*

So lautete am 16. November die Überschrift in den Westfälischen Nachrichten zum Procedere bei der Haushaltsplanverabschiedung in der letzten Jahressitzung des Gemeinderates. Leider, Herr Meyer, ist niemand auf Ihren Vorschlag eingegangen!

Daher von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, ohne näher darauf einzugehen, wer mit den Murmeltieren gemeint war, zu den kommunalen Finanzen der Gemeinde Everswinkel eine etwas andere, eine **sportliche** Haushaltsrede.

Als letzter Redner ins Rennen gegangen, will ich mich bemühen, nicht mit langatmigen Ausführungen Sie als interessierte Zuschauer in der Rathaus-Arena zu langweilen; ich werde mich aber auch nicht durch all die Zahlen hecheln, die wir leider ohne Einflussmöglichkeiten hinzunehmen haben.

Die kommunalen Finanzen

Das Rekordergebnis beim Gewerbesteueraufkommen ist in diesem Jahr deutlich eingebrochen, dagegen nimmt die Beteiligung an der Einkommensteuer kontinuierlich zu. Trotz guter Wirtschaftslage geht es weiter an die allgemeine Rücklage, die drohende Haushaltssicherung liegt wie ein Gewitter über unserer Gemeinde und droht das freie Spiel der kommunalen Finanzen abzubrechen. Es droht die Vergabe der Punkte am „grünen Tisch“: Nicht dass Sie jetzt meinen: Die Grünen bestimmen dann über die Gemeindefinanzen. – Leider nicht!

Das Land NRW sagt: „Euch geht es immer noch gut, Ihr bekommt keine Gelder aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz, während der Kreis Warendorf mit der Kreis- und Jugendamtsumlage, die den größten Anteil am Gesamtbudget der Gemeinde ausmacht, uns im kommenden Jahr ein wenig entgegenkommt. Auch der Wegfall der Abundanzumlage, von der CDU und FDP in den letzten Jahren in der Fußballersprache als grobes Foulspiel bezeichnet, hilft unseren Gemeindefinanzen nicht wirklich wieder auf die Beine.

Damit überhaupt noch kommunale Investitionen stattfinden, stehen im nächsten Jahr aus Landesmitteln des Investitionsförderprogramms „Gute Schule“ unserer

Gemeinde jährlich 100.000 €, also in vier Jahren insgesamt 400.000 € zur Verfügung. Zu erwähnen ist auch die allgemeine Schulpauschale von 300.000 € und die jährliche Sportpauschale von 60.000 €. Darüber hinaus fallen erforderliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz am Sportpark Wester und am Sportplatz in Alverskirchen in Höhe von insgesamt 400.000 € an. Alles Gelder für Investitionen die unausweichlich sind.

Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes

Nachfolgenden Satz aus meiner letztjährigen Haushaltsrede möchte ich gerne noch einmal wiederholen: *„Die politische Gemeinde ist gut beraten, sich die Wünsche aller Vereine anzuhören und zu prüfen, was wichtig und möglich ist. Denn die ehrenamtlich geführten Institutionen schaffen mit ihrer Arbeit unschätzbare Werte für unsere Gemeinde.“*

Die Vereine sind der soziale Kitt der Dorfgemeinschaft in Alverskirchen und in Everswinkel. Im vergangenen Jahr habe ich einige Sportvereine bei der Aufstellung einer neuen Satzung beraten. Als Vereinszweck übernehmen die Vereine neben dem Sporttreiben verstärkt Jugendhilfeaufgaben und fördern vor im verstärkten Ausmaß mit ihren Angeboten das Gesundheitswesen. In diesem Sinne verstehe ich den sehr beeindruckenden Antrag der DJK RW Alverskirchen zur Erweiterung ihrer Sportflächen am Sportlerheim. Neben dem Treffpunkt sowohl für Jung und Alt, als auch für andere Nutzergruppen aus dem Dorf sollen unter anderem für gesundheitsfördernde Angebote Räume geschaffen werden, die unserer immer bewegungsärmeren Gesellschaft entgegenwirken. Allerdings sind in diesem Fall mit der DJK RW Alverskirchen noch einige rechtliche und finanzielle Fragen zu klären.

Nicht nur die Arbeit der Sportvereine möchte ich hier würdigen, sondern beispielhaft für alle überwiegend ehrenamtlich geführten Vereine den Kulturkreis Everswinkel hervorheben, der im März dieses Jahres bei der Vergabe des Ehrenamtspreises im Kreis Warendorf durch die Akademie Ehrenamt für seine Aktivitäten mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde.

Auch das Blasorchester Everswinkel hat in diesem Jahr mit zwei beeindruckenden Konzerten sein 40-jähriges Bestehen gefeiert.

Ganz wichtig ist für uns auch die Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr mit Digitalfunk im nächsten Jahr und weiteren Fahrzeuersatzbeschaffungen in den folgenden Jahren.

Leider wird eine verstärkte Ehrenamtsförderung, wie sie laut heutiger Nachrichten in anderen Münsterland Kommunen erfolgt, im kommenden Jahr angesichts der angespannten Finanzlage nicht möglich sein.

Halbzeit!

Energie- und Datenversorgung in Everswinkel

Wir werden uns im kommenden Jahr verstärkt mit dem weiteren Ausbau der Windenergie auf Everswinkeler Gemeindegebiet befassen und dieses Thema sicherlich noch sehr kontrovers diskutieren.

Nach einem Jahr werden hoffentlich bald alle Haushalte in Ortslage mit Glasfaseranschlüssen versorgt sein, bevor auch die Außenbereiche mit einer verbesserten digitalen Versorgung ausgestattet werden.

Thema Flüchtlinge

Wer glaubt, dass die Integration der Flüchtlinge in Kürze geschafft sein wird, der verkennt, dass diese Aufgabe für viele der zu uns gekommenen Menschen und deren Kinder eine Lebensaufgabe sein wird. Dieses Thema wird uns noch in den nächsten Jahren beschäftigen, auch wenn sich die Lage zur Zeit ein wenig entspannt hat. Die Fertigstellung der Unterkunft an der Bahnhofstraße ist für Februar/März nächsten Jahres geplant. Wie weit die ausstehenden gerichtlichen Verfahren auf die Nutzung und Belegung der Einrichtung Einfluss haben werden, mögen wir nicht einschätzen. Auch wenn wir als gewählte Vertreter am Ende die Entscheidungsvollmacht haben, sind Entscheidungen ohne die Bevölkerung mitzunehmen, kontraproduktiv. Das haben wir auch bei der Entscheidung zur Resolution für den Standort der JVA auf dem Gelände des ehemaligen Nato-Tanklagers erfahren können. Auch die Diskussion um die Errichtung von Windkraftanlagen im nördlichen Everswinkeler Gemeindegebiet wird uns noch einige Diskussionen abverlangen.

Ortsentwicklung in Everswinkel und Alverskirchen

Seit Jahren mahnt unsere Fraktion die Aufstellung eines Ortsentwicklungsplanes an. Für das kommende Jahr ist jetzt endlich vorgesehen, IKEK, ein integriertes kommunales Entwicklungskonzept, für die Gemeinde Everswinkel umzusetzen. Dafür wird im Haushaltsplan-Produkt 09.01.01 „Räumliche Planung und Entwicklung“ bei geplanten Kosten von 80.000 € ein Landeszuschuss von 50.000 € gewährt, also ein Eigenanteil von 30.000 €. Wir freuen uns, dass das von einem Planungsbüro begleitete Projekt im nächsten Jahr angestoßen wird. Mit intensiver Bürgerbeteiligung umfasst der inhaltliche Rahmen folgende zehn Themen:

- **Städtebauliche Entwicklung und Leerstand**
- **Soziale Infrastruktur**
- **Bürgerschaftliches Engagement**
- **Bildung**
- **Wirtschaft und Tourismus**
- **Verkehr**
- **Energie/Klima/ Ressourcenschutz**
- **Technische Infrastruktur**
- **Dorfökologie und Landschaft**
- **Kultur/Brauchtum/ Freizeit**

Dieser Prozess wird uns Kommunalpolitikern, der Gemeindeverwaltung insgesamt und hoffentlich vielen aktiven Bürgerinnen und *Bürgern* in Alverskirchen und

Everswinkel viel Kreativität und Engagement abverlangen. Am Ende wird dabei ein Handlungsleitfaden entstehen, beim Fußball oder Handball nennt man das Spielkonzeption bzw. Spieltaktik, also ein Konzept, dass uns als Leitfaden bei weiteren Planungen begleiten wird.

Daher ist es für unsere Fraktion völlig unverständlich, dass im gleichen Produkt 09.01.01 weitere 50.000 € für die Planung neuer Bau- und Gewerbegebiete vorgesehen sind. Insbesondere das Bau-Planungsamt soll im nächsten Jahr neben dem oben genannten IKEK mit weiteren Aufgaben belastet werden. Nach unserer Auffassung können die Aufgaben dann **nicht** mit der erforderlichen Sorgfalt bewältigt werden. Hier wird der zweite Schritt vor dem ersten gemacht!
Um es in der Fußballersprache auszudrücken, wird das ein Eigentor.

Auch der von der CDU-Fraktion zunächst zurückgestellte Antrag, auf dem Magnusplatz weitere Parkplätze zu schaffen, wird sicherlich zur Belebung des Platzes beitragen, aber nicht in dem gewünschten Sinne.

Fazit

Beim Haushaltsplanentwurf 2018 gibt es für Bündnis 90/Die Grünen nur kleine Stellschrauben, die bei der geringen und frei verfügbaren Verhandlungsmasse angesichts einer drohenden Haushaltssicherung hätten geändert werden müssen, um dem Haushaltsplan zuzustimmen.

Wir werden dem vorgelegten Haushaltsplan 2018 **nicht** zustimmen, weil die Einstellung von 50.000 € für die Planung von Bau- und Gewerbegebieten den Ergebnissen aus dem Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept einerseits vorgreift, andererseits die Belastbarkeit der Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung über Gebühr strapaziert, aber auch uns als ehrenamtliche Ratsmitglieder in unverantwortlicher Weise belastet. Auch wenn dieser Betrag beim Gesamtvolumen des Haushaltsplanes 2018 kaum der Rede wert ist: Für unsere Fraktion ist er das sprichwörtliche Sandkorn im Getriebe, das für gravierende Folgeschäden verantwortlich ist oder der entscheidende Fehlpass, der zum Gegentor führt.

Aus Ihrer Sicht, Herr Bürgermeister, mag die Ablehnung des Haushaltsplanes unsererseits nur ein Gegentor sein, aus unserer Sicht ist sie ein Eigentor Ihrerseits.

Danke!

Vor allem der Kämmerei, aber auch den übrigen Mitarbeitern in der Verwaltung danken wir für die Erstellung des Haushaltsplan-Zahlenwerkes und für die Unterstützung bei unseren Beratungen in den letzten Wochen.
Insbesondere Ihnen, Frau Pottebaum, möchte ich heute bei Ihrer letzten Ratssitzung für die vielen Amtsjahre in unserer Gemeinde danken und hoffe, dass Sie Ihrer Nachfolgerin, Frau Peveling, noch beratend zur Verfügung stehen.

Herzlichen Dank! – Das Spiel ist aus!